

**Systematische Darstellung der Theorie-Inhalte FA Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie nach der neuen Weiterbildungsordnung von 2020**

Übergreifend		
Ethische, wissenschaftliche und rechtliche Grundlagen ärztlichen Handelns.		
Wesentliche Gesetze und Richtlinien , insbesondere hinsichtlich Patientenrechte, Behandlung, Unterbringung und Betreuung psychisch Kranker.		
Systematik der Gutachtenerstellung .		
Grundlagen der Transplantationsmedizin und der Organspende.		
Ökonomische und strukturelle Aspekte des Gesundheitswesens.		
Hygienemaßnahmen (nosokomiale Infektionen, multiresistente Erreger).		
Leichenschau.		
Patientenaufklärung.		
Psychosoziale, umweltbedingte und interkulturelle Einflüsse auf die Gesundheit sowie Zusammenhang zwischen Krankheit und sozialem Status.		
Palliativmedizin, Bedürfnisse und Betreuung von Sterbenden, Therapieentscheidungen am Lebensende und Einbezug von Angehörigen.		
Patientenverfügungen, Advanced Care Planning.		
Gender und Aspekte der Geschlechtsidentität in der Medizin.		
Telemedizin.		
Impfwesen.		
Seltene Erkrankungen: Definition, Spektrum, Zentren, Vorgehensweise, psychische Belastung.		
Präanalytik und laborgestützte Verfahren.		
Labortechniken.		
Point of Care Diagnostik (PoC).		
Interpretation von Laborbefunden.		
Stufendiagnostik und weiterführende Differentialdiagnostik.		

Krankheitslehre und Diagnostik (120 Stunden)		
Psychosomatische und psychotherapeutische Anamnese und Befunderhebung , ggf. unter Einbeziehung der Familie und der sozialen Situation einschließlich der Erfassung des psychopathologischen Befundes und der Erkennung seelisch-körperlicher Wechselwirkungen bei psychischen und somatischen Erkrankungen und Störungen, z. B. onkologische, neurologische, kardiologische, orthopädische und rheumatische Erkrankungen sowie Stoffwechsel- und Autoimmunerkrankungen.		
Prinzipien und Praxis des Konsiliar- und Liaisondienstes .		
Konzepte der psychosomatischen Medizin (wie Definition, Zielgrößen, Wirksamkeit, Kernbegriffe, Methoden, Anwendungsgebiete, Settings)		
Ätiologie psychischer und psychosomatischer Störungen und Erkrankungen.		
Chronifizierung psychischer und psychosomatischer Störungen und Erkrankungen.		
Konzepte der psychosozialen Belastungen und der Lebensqualität bei somatischen Störungen.		
Konzepte der Bewältigung von somatischen Störungen und Erkrankungen einschließlich spezieller Verfahren der Diagnostik bei seelisch-körperlicher Wechselwirkung .		
Psychopathologie .		
Psychiatrische Nosologie psychischer Störungen.		
Neurobiologie , Genetik und Epigenetik der psychischen und psychosomatischen Störungen.		
Verhaltensdiagnostik, Psychodynamik .		
Gruppendynamik .		
Lernpsychologie .		
Psychodiagnostische Testverfahren .		
Generationsübergreifende neurobiologische und psychologische Entwicklungskonzepte .		
Psychotraumatologie .		
Bindungstheorie .		
Psychosomatische und psychotherapeutische Untersuchungen einschließlich psychopathologischer Befunde und deren standardisierter Erfassung.		
Tiefenpsychologie : Konfliktlehre, Ich-Psychologie, Strukturtheorie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, Mentalisierungstheorie.		
Verhaltenstherapie : Lernpsychologie, Kognitionspsychologie sowie allgemeine und spezielle Verhaltenslehre.		
Sozialpsychologie .		

Therapie psychosomatischer Störungen und Erkrankungen (120 Stunden)		
Wissenschaftlich anerkannte Psychotherapieverfahren und -methoden , insbesondere psychodynamisch/tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Verhaltenstherapie.		
Konzepte der Psychoedukation .		
Konzepte der supportiven , imaginativen, ressourcenorientierten, systemischen, achtsamkeitsbasierten und nonverbalen psychosomatisch-psychotherapeutischen Behandlungen.		
Störungsorientierte Methoden und Techniken bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Erkrankungen (wie Borderline-Störung, Depression, Phobie, Bulimie).		
Verhaltensauffälligkeiten und psychosomatische Störungen im Kindes- und Jugendalter .		
Indikations- und Differentialindikationsstellung : zur Psychotherapie, Somatotherapie, Soziotherapie, Kunst-, Musik- und Bewegungstherapie sowie sensomotorischen Übungsbehandlungen.		
Indikations- und Differentialindikationsstellung zur Krankenhausbehandlung und Rehabilitation .		
Verhalten bei nicht-stoffgebundenen und stoffgebundenen Süchten		
Psychopharmakotherapie und Risiken des Arzneimittelgebrauches .		
Mitbehandlung im interdisziplinären Team bei somatischen Erkrankungen/Störungen , die einer psychosomatischen und psychotherapeutischen Behandlung bedürfen.		
Psychosomatische-psychotherapeutische Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung zur Klärung psychosomatischer Interaktionen.		
Aufbau eines psychosozialen Krankheitsverständnisses und des Verständnisses von Therapiemotivation .		
Entspannungstechniken , z. B. Hypnose, autogenes Training, progressive Muskelentspannung.		
Psychosomatisch-supportive und psychoedukative Therapien bei somatisch Erkrankten .		
Psychotraumatherapien mit Anwendung von traumaspezifischen Techniken, z. B. Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR).		
Psychosomatische und psychotherapeutische Behandlungen einschließlich traumabedingter und sexueller Störungen mit besonderer Gewichtung der psychosomatischen Symptomatik unter Einschluss der Anleitung zur Bewältigung somatischer und psychosomatischer Störungen und Erkrankungen.		
Multimodale psychosomatisch-psychotherapeutische Komplexbehandlung und multimodalen Therapie im stationären Setting .		
Psychodynamische/tiefenpsychologische Einzeltherapie , psychodynamische Paartherapie.		
Verhaltenstherapeutische Einzel- und Paartherapie.		
Familientherapie einschließlich systemischer Therapie.		
Gruppenpsychotherapie .		
Anwendung von traumaspezifischen Techniken .		

Prävention und Rehabilitation		
Prävention , Früherkennung psychosomatischer Störungen/Erkrankungen.		
Rehabilitation psychosomatischer Störungen und Erkrankungen.		
Indikationsstellung zur psychosomatischen Rehabilitation und Differentialindikation zur psychiatrischen Rehabilitation.		
Klassifikationsmodelle der Funktionsfähigkeit , Behinderung und Gesundheit von Patientinnen und Patienten mit psychischen Erkrankungen und Störungen, z. B. International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF).		
Befunderstellung für Rehabilitationsanträge.		
Notfallinterventionen		
Krisenintervention bei Suizidalität .		
Krisenintervention bei Traumafolgestörungen .		
Krisenintervention bei akuten Belastungsreaktionen .		
Krisenintervention bei akuten Angststörungen .		
Kriseninterventionen bei psychotischen Zuständen .		
Krisenintervention bei Dissoziationen .		

Handlungskompetenz nach der WBO 2020. Verfahren und Richtzahlen		
<i>Inhalt</i>	<i>Richtzahl</i>	<i>Wo erbracht</i>
Wissenschaftliche Gutachten.	3	Ambulanz
Konsile.	40	Allg. KH
Standardisierte psychosomatisch-psychotherapeutische Untersuchungen, einschließlich psychopathologischer Befund.	60	Station/ Ambulanz
Psychotraumatheapien (mit Techniken wie EMDR).	5	Station/ Ambulanz
Einzelpsychotherapien 30–100 Stunden, einschließlich Gutachten.	8	Station/ Ambulanz
Kurzzeitpsychotherapie 5–25 Stunden.	50	
Gruppenpsychotherapie 3-9 Patient*innen.	200 Stunden	
Balintgruppen.	35 Doppelst.	Extern
Selbsterfahrung		Extern
• Tiefenpsychologisch		
- Einzelselbsterfahrung	120 Stunden	
- Gruppenselbsterfahrung	40 Doppelst.	
• Verhaltenstherapeutisch		
- Selbsterfahrung Einzel und/oder in der Gruppe	150 Stunden	
• Systemisch		
- Selbsterfahrung Einzel und/oder in der Gruppe	150 Stunden	
Notfallinterventionen werden nicht mit einer Richtzahl belegt, gehören aber in die Handlungskompetenz, müssen also nachgewiesen werden.		Station/ Ambulanz
Paar- und Familientherapien werden nicht mit einer Richtzahl belegt, gehören aber in die Handlungskompetenz, müssen also nachgewiesen werden.		Station/ Ambulanz
Entspannungsverfahren, Meditation oder Hypnose werden nicht als Zweitverfahren aufgeführt, es muss aber Handlungskompetenz nachgewiesen werden.		Extern